

Interpellation 246

Erfahrungen und Learning aus Pilotprojekt «Überbrückungshilfe»

Claudio Soldati und Lena Hafen namens der SP-Fraktion vom 9. März 2023

Im September 2021 hat die Stadt Luzern das Pilotprojekt «Überbrückungshilfe» gestartet – dies aufgrund der SP-Motion 106/2021 «Wirtschaftliche Basishilfe». Das Projekt wurde mit Mitteln von Fr. 400'000.– vom Margaretha-Binggeli-Fonds gespiesen. Als Ziele wurden die befristete Überbrückung von Notsituationen, die vorübergehende Sicherung des Lebensbedarfs sowie die Stabilisierung und Kurzzeitberatung festgelegt. Adressiert ist die Überbrückungshilfe an Einzelpersonen und Familien mit B- oder C-Bewilligung und armutsbetroffene Sans-Papiers. Das Pilotprojekt wurde gemeinsam mit Caritas Luzern und der Kontakt- und Beratungsstelle für Sans-Papiers umgesetzt. Da das Projekt auf 18 Monate ausgelegt war, lief dieses per Ende Februar 2023 aus.

Die SP-Fraktion bittet um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie resumiert die Stadt insgesamt das Pilotprojekt «Überbrückungshilfe»?
2. Wie viele Personen haben von den Mitteln profitiert?
3. Für welche Zwecke (z.B. Wohnen, Lebensmittel, Gesundheit, Kleidung usw.) wurden die Mittel an die unterschiedlichen Zielgruppen (Einzelpersonen, Familien, Sans-Papiers [Einzelpersonen], Sans-Papiers [Familien], Personen mit B-Bewilligung, Personen mit C-Bewilligung) ausgerichtet?
4. Die Überbrückungshilfe lief per Ende Februar 2023 aus. Wie beurteilt der Stadtrat die Tatsache, dass bei bestimmten Personen oder Familien ein Teil des Lebensunterhaltes plötzlich ungesichert ist?
5. Hat der Stadtrat Kenntnisse, inwiefern Personen, die bis Ende Februar 2023 Leistungen der Überbrückungshilfe bezogen haben, ab März 2023 oder später «offiziell» Sozialhilfe beziehen?
6. Welche sozialpolitischen Erkenntnisse hat der Stadtrat aus dem Pilotprojekt gewonnen? Welche sozialpolitischen Massnahmen prüft der Stadtrat aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse?